

IHK vermittelt Praktikumsplätze im Ausland

Mobilitätsberatung nimmt kräftig Fahrt auf

Das neue Beratungs- und Serviceangebot der IHK Nord Westfalen ist in den letzten Monaten erfolgreich angelaufen. Viele Unternehmen, Auszubildende und junge Beschäftigte haben bereits Kontakt zu Mobilitätsberater André Böing aufgenommen.

Der Mobilitätsberater berät und unterstützt sie bei der Suche nach Praktikumsplätzen im Ausland. Auszubildende und junge Beschäftigte haben beispielsweise die Möglichkeit, einen 4-12-wöchigen Lern- und Arbeitsaufenthalt in einer Reihe von europäischen Ländern zu absolvieren. Die Teilnehmer können dabei eine Förderung zur Bestreitung der Reise- und Aufenthaltskosten beantragen.

Das Serviceangebot der IHK wird im Rahmen des Programms „Berufsbildung ohne Grenzen“ durchgeführt. Bundesweit gibt es an den Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern 35 Mobilitätsberater. Das Programm wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Arbeit gefördert.

Das Projekt stellt eine Antwort auf die Zunahme grenzüberschreiten-

der Geschäftsbeziehungen, den Ausbau des europäischen Binnenmarktes und die Internationalisierung der Arbeitswelt dar. Denn diese Entwicklungen stellen Unternehmen – auch im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region – vor neue Herausforderungen. Auslandsaufenthalte bieten Auszubildenden und jungen Fachkräften eine optimale Gelegenheit, Fremdsprachenkenntnisse, interkulturelle Kompetenzen und Informationen über einen ausländischen Markt zu erwerben. Das Berufsbildungsgesetz sieht seit 2005 vor, dass Auszubildende bis zu einem Viertel ihrer Ausbildung im Ausland absolvieren können.

Unter der Adresse www.ihk-nordwestfalen.de/mobilitaetsberatung erfahren Unternehmen und Auszubildende Wissenswertes über die Vorbereitung und Durchführung von Auslandsaufenthalten. Für Fragen rund um das Programm steht Ihnen André Böing, Telefon 0251 707-482, Telefax 0251 707-8482, E-Mail boeing@ihk-nordwestfalen.de, zur Verfügung.



Abschlussprüfung Winter 2009/2010

3.356 von 3.754 Prüfungsteilnehmern erfolgreich 202 Teilnehmer erreichten die Note „sehr gut“

Die Abschlussprüfungen Winter 2009/10 sind abgeschlossen. 3.754 angehende Kaufleute und Facharbeiter nahmen daran teil. 3.356 Prüfungsteilnehmer bestanden die Abschlussprüfung. Die Erfolgsquote der Auszubildenden in den Abschlussprüfungen betrug somit 89,4 %. Von den 1.636 Prüflingen in den industriell-technischen und naturwissenschaftlichen Berufen waren 1.507 (92,1 %) erfolgreich. In den kaufmännischen und verwandten Ausbildungsberufen wurden 2.118 Prüfungen abgelegt, davon 1.849 (87,3 %) mit Erfolg. 202 Prüfungsteilnehmer (6 %) erreichten sogar die Traumnote „sehr gut“.

Nachstehend geben wir – verbunden mit einem herzlichen Glückwunsch für Auszubildende und Ausbilder – die Prüfungsteilnehmer mit „sehr guten“ Leistungen und ihre Ausbildungsbetriebe bekannt:

Automobilkaufmann/-kauffrau

Michael Große Lembeck
Thomas Marpert

Beresa GmbH & Co. KG, Münster
Löwen Centrum Autohaus GmbH, Borken

Bankkaufmann/-kauffrau

Anika Baltruschat
Michael Borcharding
Claudia Edeler
Ina Flörke

Volksbank Ruhr Mitte eG, Gelsenkirchen
Volksbank Nordmünsterland eG, Rheine
VR-Bank Westmünsterland eG, Borken
Volksbank Lüdinghausen-Olfen eG, Lüdinghausen
Sparkasse Westmünsterland, Dülmen
Stadtsparkasse Gladbeck
Sparkasse Westmünsterland, Dülmen
Vereinte Volksbank eG, Telgte
Volksbank TecklenburgerLand eG, Ibbenbüren
Sparkasse Westmünsterland, Dülmen
Volksbank Gronau-Ahaus eG
VR-Bank Westmünsterland eG, Borken
Sparkasse Münsterland Ost, Münster
DKM Darlehnskasse Münster eG, Münster
WL-BANK WESTFÄLISCHE LANDSCHAFT
Bodenkreditbank AG, Münster

Christian Frieling
Benjamin Golik
Christiane Grewing
Andreas Haverkamp
Kristina Heeke
Nicole Hemkemeyer
Daniel Hemling
Roman Herdering
Lisa Hertz
Franka Hessel
Andre Hölscher

Inhalt

Praktikumsplätze im Ausland
Abschlussprüfung Winter 2009/10: Ergebnisse
Deutsch-Japanisches Austauschprogramm
Berufliche Aufstiegsfortbildung
Wichtige Hinweise Büroberufe
Abschlussprüfung Winter 2010/2011: Anmeldeschlusstermine
Berufswahlpass
Studie Qualitätssicherung
So finden Sie den passenden Azubi
Ausbildungsverträge 2009
Ausbildungsprofile im Handel

Gedruckt auf chlorfreiem Papier

Stefanie Hoppe Constantin Huesker Alexander Huesmann Lisa Hüning Tim Kappelhoff Benedikt Kemper Maximilian Kettler Jens Kleinfeld Sven Krajewski Andreas Lammering Nadine Lücker Angelika Lux Lukas Masannek Ralph Maurer	Spar- und Darlehnskasse Reken e.G Sparkasse Westmünsterland, Dülmen Volksbank Greven eG VR-Bank Westmünsterland eG, Borken Volksbank eG, Waltrop Stadt-Sparkasse Gelsenkirchen Volksbank eG, Waltrop Sparkasse Westmünsterland, Dülmen Volksbank Ruhr Mitte eG, Gelsenkirchen Sparkasse Westmünsterland, Dülmen Sparkasse Gronau, Gronau Stadtsparkasse Bottrop Vereinigte Volksbank eG, Telgte WL-BANK WESTFÄLISCHE LANDSCHAFT Bodenkreditbank AG, Münster DKM Darlehnskasse Münster eG VR-Bank Westmünsterland eG, Borken VR-Bank Westmünsterland eG, Borken Sparkasse Münsterland Ost, Münster Volksbank Greven eG Volksbank Gronau-Ahaus eG VerbundSparkasse Emsdetten Ochtrup VR-Bank Westmünsterland eG, Borken Sparkasse Münsterland Ost, Münster Verbund Sparkasse Emsdetten Ochtrup Sparkasse Münsterland Ost, Münster Volksbank Ruhr Mitte eG, Gelsenkirchen Volksbank Kirchhellen eG, Bottrop Kreissparkasse Steinfurt, Ibbenbüren VR-Bank Westmünsterland eG, Borken Volksbank Nordmünsterland eG, Rheine Sparkasse Westmünsterland, Dülmen Volksbank Nordmünsterland eG, Rheine VR-Bank Westmünsterland eG, Borken Sparkasse Westmünsterland, Dülmen Sparkasse Westmünsterland, Dülmen Stadt-Sparkasse Gelsenkirchen Volksbank Gronau-Ahaus eG Volksbank Dorsten eG Volksbank Rhede eG Stadt-Sparkasse Gelsenkirchen Stadt-Sparkasse Gelsenkirchen Sparkasse Westmünsterland, Dülmen Volksbank eG, Waltrop Sparkasse Vest Recklinghausen VR-Bank Westmünsterland eG, Borken Volksbank eG, Waltrop Volksbank Gronau-Ahaus eG	Julian Heitmann Hendrik Herkes Sebastian Honert Tim Hylla Marcel Nordkamp Fabian Rips Ralf Schöckinghoff Alexander Seier Johannes Stütgens	TECE GmbH, Emsdetten Wilhelm Severt Maschinenbaugesellschaft mbH, Vreden Emscher Lippe Energie GmbH, Gelsenkirchen E.ON Kraftwerke GmbH, Gelsenkirchen Maschinenfabrik Kemper GmbH & Co. KG, Stadthlohn Nestlé Deutschland AG, Lüdinghausen Heidelberg Cement AG, Ennigerloh E.ON Kraftwerke GmbH, Gelsenkirchen Bischof + Klein GmbH & Co. KG, Lengerich
Hendrik Mechliniski Matthias Musholt Markus Nachtigall Karsten Neiteler Peter Nicodem Judith Niehoff Alexander Nitsche Christian Öhmann Katharina Olgemöller David Ortmeier Sophia Othmerding Daniela Overesch Pia Rami Justine Ratter Katharina Rosing Marcel Sackarendt Marleen Schlüter Daniel Schröder Philipp Schulte Mareike Schütze Alexander Schwarzkopf Daniel Schwieter Rebekka Sohn Tobias Steinert Fabian Terfort Hanna Thier Jana Thies Kristina Thümmeler Christian Viehues Laura Vogt Marcel Weidensee Christian Winkler Alexander Wissing Rebecca Zachrau Christin Zurloh	Wasser- u. Schifffahrtsverwaltung des Bundes, Datteln		
Bauzeichner/-in Christina Berger			
Bürokaufmann/-kauffrau Miriam Dittrich	Büssemeier-Bus-GmbH, Gelsenkirchen		
Chemielaborant/-in Melina Drewitzki Romina Echtherhoff Daniela Ostkotte Julia Steffen	Infracor GmbH, Marl Chemisches Landes- und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe (CVUA-MEL), Münster Chemisches Landes- und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe (CVUA-MEL), Münster Westfälische Wilhelms-Universität, Münster		
Chemikant/-in	David Hilbig RAG AG, Herne Fabian Neurohr RAG AG, Herne		
Drogist/-in Volkan Akcay Ann-Christine Gehring	DM Drogerie Markt GmbH & Co.KG, Bottrop DM Drogerie Markt GmbH & Co.KG, Ahaus		
Elektroniker/-in für Betriebstechnik Robin Bannefeld Christoph Einenkel Jens Feckler Charles Fritz	E.ON Kraftwerke GmbH, Gelsenkirchen Herport Innenausbaulemente GmbH & Co. KG, Ahaus KIMA Gesellschaft für elektronische Steuerungstechnik und Konstruktion mbH, Gronau Farmer-Automatic Josef Kühlmann GmbH & Co.KG, Laer		
		Elektroniker/-in für Geräte und Systeme Alexandra Ernten Philipp Schlüß Mathias Sundrum	Gigaset Communications GmbH, Bocholt Gigaset Communications GmbH, Bocholt Gigaset Communications GmbH, Bocholt
		Fachinformatiker/-in Christoph Jasper Matthias Kappelhoff	d. velop AG, Gescher Hülsta-Werke Hüls GmbH & Co. KG, Stadthlohn
		Fachkraft für Lebensmitteltechnik Michael Klentz	Westfälische Fleischwarenfabrik Stockmeyer GmbH, Sassenberg
		Fachmann/-frau für Systemgastronomie Melanie Brandau	Movie Park Germany GmbH & Co. KG, Bottrop
		Gießereimechaniker/-in Thomas Block	Hermann Reckers GmbH & Co. KG, Rheine
		Hotelfachmann/-fachfrau Jennifer Pomp	Hotel Schloß Wilkinghege Lubert Winneken, Münster
		Industrie Kaufmann/-kauffrau Sören Ave Kerstin Bruns Pia Katharina Dammann Elisabeth Gerwing Thomas Grawe Katrin Hovestadt Gerrit Judith Vera Jürgens Tobias Ketteler Lars Knappik Ronja Knoop Ann-Kathrin Korner Anja Krümpelmann Maike Lügering Verena Mathmann Evelyn Menke Stefanie Mötsch Alexander Reinker Arkadiusz Rubak Stefanie Schulze Isfort Lisa Strothmann Elisabeth Tocke Christoph Twardzik	Infracor GmbH, Marl Bernhard Brinkmann System Beton OHG BSB, Haltern am See J.W. OSTENDORF GmbH & Co. KG, Coesfeld J.W. OSTENDORF GmbH & Co. KG, Coesfeld NORDENIA Deutschland Emsdetten GmbH, Emsdetten Aug. Winkhaus GmbH & Co. KG, Telgte TECE GmbH, Emsdetten Wagener & Co. GmbH, Lengerich Aug. Winkhaus GmbH & Co. KG, Telgte Schmitz Cargobull AG, Horstmar Schmitz Cargobull AG, Horstmar Egeplast Werner Strumann GmbH & Co. KG, Greven Gummi-Stricker GmbH & Co. KG, Münster Schmitz Cargobull AG, Horstmar Franz Kaldewei GmbH & Co. KG, Ahlen Olympus Soft Imaging Solutions GmbH, Münster Wyeth-Pharma GmbH, Münster FRIWO Gerätebau GmbH, Ostbevern PETROTEC AG, Borken Westfalen AG, Münster Vesuvius GmbH, Borken Silfox Holding GmbH, Emsdetten J.W. OSTENDORF GmbH & Co. KG, Coesfeld
		Industriemechaniker/-in Marcel Baumeister Thomas Buchholz Thomas Ludwig Thomas Ovel	Thies GmbH & Co. KG, Coesfeld Windmöller & Hölscher Ausbildungs GmbH, Lengerich Haver & Boecker, Oelde Windmöller & Hölscher Ausbildungs GmbH, Lengerich
		Kaufmann / Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung Michael Burhoff Meike Gramann Simone Maiwald Silke Naarmann Alexander Röwer	Kühne + Nagel (AG & Co.) KG, Bocholt Rhenus Port Logistics GmbH & Co. KG, Duisburg Borchers Logistik GmbH, Borken Bildungswerk Verkehr Wirtschaft Logistik Nordrhein-Westfalen e.V., Münster Dachser GmbH & Co. KG, Rheine
		Kaufmann / Kauffrau für Tourismus und Freizeit Katharina Hilckmann	Kreis Steinfurt

Kaufmann / Kauffrau im Einzelhandel

Joanna-Christine Czakay	Raiffeisen Lüdinghausen eG, Olfen
Melanie Gietmann	Galeria Kaufhof GmbH, Gelsenkirchen
Sarah Herkt	Karstadt Warenhaus GmbH, Bottrop
Dominik Huchler	Deutsche Telekom, Münster
Jennifer Look	Orsay GmbH, Münster
Dominik Mader	EKZ Triebe GmbH & Co. KG, Bottrop
Klaus Niedergesäß	The Phone House Telecom GmbH, Münster
Juliana Lucia Paul	The Phone House Telecom GmbH, Münster
Vanessa Ramcke	Udo Weierstahl, Dorsten
Thorsten Randow	Ratio Handel GmbH & Co. KG, Münster
Woldemar Schmidt	Raiffeisen Warendorf eG, Sendenhorst
Torben Tacke	Einrichtungshaus Bronder GmbH, Ennigerloh
Tarik Tajiou	The Phone House Telecom GmbH, Münster
Mara Waschkau	Media Park Steinfurt oHG, Steinfurt
Fabian Wochnik	The Phone House Telecom GmbH, Münster

Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation

Evelyn Beiring	Infracor GmbH, Marl
Jana Buß	Fachhochschule Münster
Sonja Ruhe	WestEvent GmbH & Co. KG, Münster
Nicole Tritschler	Fachhochschule Münster
Judith Weßling	Fachhochschule Münster
Thomas Zieglmeier	Infracor GmbH, Marl

Kaufmann/Kauffrau im Gesundheitswesen

Kirsten Buß	Universitätsklinikum Münster
Lena Lammen	Deutsche Rentenversicherung Westfalen, Münster
Jens Wolfgang Schneider	Gerhard Haneklau, Münster

Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel

Henrik Averbeck	H. Gautzsch Großhandel GmbH & Co. KG, Münster
Johannes Bayer	Raiffeisen Maria-Veen-Lette e.G., Reken
Hendrik EiBing	Westfalenstoffe AG, Münster
Stefan Griehl	H. Gautzsch Großhandel GmbH & Co. KG, Münster
Simon Herrmann	Sperrholz Koch GmbH, Coesfeld
Max Heyder	The Phone House Telecom GmbH, Münster
Judith Hölscher	BÜFA Chemikalien GmbH & Co. KG, Südlohn
Jessica Jaspers	Coca-Cola Erfrischungsgetränke, Herten
Markus Klump	H. Gautzsch Großhandel GmbH & Co. KG, Münster
Sven Lammerding	AGRAVIS RAIFFEISEN AG, Münster
Angela Lohmann	Westfalenland Fleischwaren GmbH, Münster
Volker Löwe	AGRAVIS Mischfutter Westfalen GmbH, Münster
Christina May	AGRAVIS RAIFFEISEN AG, Münster
Carolin Mittrup	Raiffeisen-Warengenossenschaft Beelen-Ennigerloh eG, Beelen
Stefan Plenter	Raiffeisen Emsdetten-Greven-Sprakel e.G., Greven
Christina Stegemann	L. Stroetmann Lebensmittel GmbH & Co, Münster
Christian Verst	AGRAVIS RAIFFEISEN AG, Münster

Konstruktionsmechaniker/-in

Christof Hoffmann	Schmitz Cargobull AG, Vreden
Lucas Wehmschulte	BEUMER Maschinenfabrik GmbH & Co. KG, Beckum

Maschinen- und Anlagenführer/-in

Timo Mattern	Berufsbildungswerk, Rheine
Martin Steggerda	Berufsbildungswerk, Rheine
Bernhard Wiczorek	Berufsbildungswerk, Rheine

Mechatroniker/-in

Patrick Bohmert	Vesuvius GmbH, Borken
Daniel Hüsing	AXA Entwicklungs- und Maschinenbau GmbH, Schöppingen
Stefan Klie	Stadtwerke Münster GmbH, Münster
Peter Kötting	PlanET Biogastechnik GmbH, Vreden
Dominik Leesing	Ruthmann GmbH & Co. KG, Gescher
Thomas Lütke-Bitter	AXA Entwicklungs- und Maschinenbau GmbH, Schöppingen
Jan Oude Lansink	Teupen Maschinenbau GmbH, Gronau
Martin Philipp	TRW Automotive GmbH, Gelsenkirchen
Joachim Schnetger	Saueressig GmbH + Co.KG, Vreden
Nikolai Seel	PlanET Biogastechnik GmbH, Vreden
Maik Viehmann	Gigaset Communications GmbH, Bocholt
Christian Wigger	AXA Entwicklungs- und Maschinenbau GmbH, Schöppingen

Mediengestalter/-in Bild und Ton

Jan Höckesfeld	Veloton, Inhaber Markus Haastert e.K., Ahlen
----------------	--

Medienkaufmann / Medienkauffrau Digital und Print

Verena Krotoszynski	Aschendorff Verlag GmbH & Co. KG, Münster
---------------------	---

Servicekaufmann/-kauffrau im Luftverkehr

Mona Christina Müller	FMO Passenger Services GmbH, Greven
-----------------------	-------------------------------------

Technische/-r Zeichner/-in

Simone Eberlei	Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW, Düsseldorf
Alexander Furtmann	A. Friedr. Flender AG, Bocholt
Stefan Gollan	ISP Ingenieurgesellschaft für Stahlbauplanung GmbH, Gelsenkirchen
Alexander Hill	Windmüller & Hölscher Ausbildungs GmbH, Lengerich
David Hülsmann	agn Niederberghaus & Partner GmbH, Ibbenbüren
Simon Stern	Airtec GmbH & Co. KG, Gronau
Andreas Stille	Metallbau - Lamprecht GmbH, Datteln
Jan Willing	A. Friedr. Flender AG, Bocholt

Veranstaltungskaufmann/-kauffrau

Lena Spartmann	Qualitas Seminarinstitut für Betriebsräte, Münster
----------------	--

Verkäufer/-in

Sebastian Bäumker	GEBA - Gesellschaft für Berufsförderung und Ausbildung mbH, Münster
-------------------	---

Deutsch-Japanisches Austauschprogramm für junge Berufstätige 2010

Zielgruppe des Programms sind junge Berufstätige und Auszubildende. Ihnen wird die Möglichkeit geboten, an einem zweiwöchigen Besuchsprogramm im jeweils anderen Land teilzunehmen, um ihnen auf diese Weise die Gelegenheit zu bieten, insbesondere die Lebens- und Arbeitswelt des Partnerlandes kennen zu lernen. Mit mehrtägigen branchenspezifischen Besuchen in Firmen und/oder Behörden wird den Teilnehmenden zudem ermöglicht, einen

Einblick in die Arbeitsprozesse vor Ort zu erhalten.

Ein Vorbereitungsseminar vor Abreise sowie ein Einführungsseminar nach Ankunft in Japan vermitteln den deutschen Teilnehmenden des Programms erste Kenntnisse über das Land und die Menschen. Vorab der Reise können auf einem Wochenendseminar während des Besuchs der japanischen Delegation bereits in Deutschland erste Kontakte mit jungen Berufstätigen aus Japan geknüpft werden. In

Japan stehen Fachvorträge, Betriebsbesuche sowie ein Gastfamilienwochenende im Mittelpunkt. Begegnungen mit jungen Menschen, beispielsweise mit ehemaligen Teilnehmenden der japanischen Delegationen, ermöglichen Austausch über verschiedene Fragen sowohl über Berufsausbildung und Arbeitsverhältnisse als auch über das Leben in der jeweils anderen Kultur. Bei einem japanisch-deutschen Wochenendseminar in Japan können zudem die in Deutschland begonnenen Diskus-

sionen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Lebens- und Arbeitswelten beider Länder fortgesetzt werden. Sowohl in Japan als auch in Deutschland werden alle offiziellen Programmteile verdolmetscht (Japanisch-Deutsch).

Weitere Informationen über Termine, Förderleistungen, Bewerbungsunterlagen usw. erhalten Sie im Internet unter www.jdzb.de oder Tel. 0 30/83 90 7-193. Bewerbungsschluss ist der 31. Mai 2010.

Bei der beruflichen Aufstiegsfortbildung fallen die letzten Hürden

Im Rahmen der Aufstiegsfortbildung haben qualifiziert Erwerbstätige ohne Abiturabschluss jetzt auch die Möglichkeit eines fachbezogenen Studiums an einer Fachhochschule oder Hochschule. Auf der Basis der im März 2009 von der KMK beschlossenen Regelung zum allgemeinen Hochschulzugang hat das Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen mit der Verordnung über den Hochschulzugang für in der beruflichen Bildung Qualifizierte (Berufsbildungshochschulzugangsverordnung) vom 08. März 2010 nunmehr die gesetzlichen Voraussetzungen geschaffen.

Damit stehen neben der Berufsgruppe der Industrie- und Handwerksmeister auch den qualifizierten Berufstätigen ohne

zusätzliche Auflagen die Türen aller privaten und staatlichen Universitäten, Hochschulen (HS) und Fachhochschulen (FH) offen. Personen, die eine berufliche Ausbildung mit qualifiziertem Ergebnis abgeschlossen haben, können nach mindestens zweijähriger beruflicher Tätigkeit ohne den Umweg über ein Probe-studium jedes Studium an einer Fachhochschule aufnehmen. An Universitäten steht der Weg zu allen Studiengängen offen, die mit der Berufsausbildung verwandt sind. Auch wenn dies zunächst landespezifische Regelungen sind, so hat die Kultusministerkonferenz (KMK) sich darauf verständigt, dass beruflich qualifizierte Studierende nach einem Jahr erfolgreichen Studiums auch an Hochschulen in den anderen Bundesländern wechseln können.

Für beruflich Qualifizierte ohne Abitur gelten die gleichen Studienbedingungen wie für Studierende mit Abitur. Damit ist ein Studium an allen Hochschulen möglich. Für den Bachelor-Abschluss gilt eine Regelstudienzeit von sechs bis acht Semestern. Neben den Industrie- und Handwerksmeistern zählen Personen folgender Berufsgruppen zu den Inhabern der beruflichen Aufstiegsfortbildung für eine allgemeine Hochschulzugangsberechtigung:

- Personen mit Meisterabschluss im Handwerk nach Paragraphen 45, 51a und 122 der Handwerksordnung (HwO),
- Inhaber von Fortbildungsabschlüssen für die Prüfungsregelungen nach Paragraphen 53, 54 Berufsbildungsgesetz (BBiG) sowie nach Paragraph 42, 42a

HwO bestehen, sofern die Lehrgänge mindestens 400 Unterrichtsstunden umfassen,

- Inhaber vergleichbarer Qualifikationen im Sinne des Seemannsgesetzes,
- Inhaber von Abschlüssen von Fachschulen entsprechend der „Rahmenvereinbarungen über Fachschulen“ der Kultusministerkonferenz in der jeweils geltenden Fassung,
- Inhaber vergleichbarer landesrechtlicher Fortbildungsregelungen für Berufe im Gesundheitswesen.

Wichtige Hinweise zum Ausbildungsberuf „Bürokaufmann/-frau / Kaufmann/-frau für Bürokommunikation

a) Änderung des Prüfungsablaufs im Fach Informationsverarbeitung der Büroberufe

Die in den Ausbildungsordnungen vorgegebene Prüfungszeit von 105 Minuten für das Fach Informationsverarbeitung in der Abschlussprüfung Bürokaufmann/-frau und Kaufmann/-frau für Bürokommunikation wird ab dem Prüfungstermin Sommer 2010 „en bloc“, das heißt für alle Aufgaben insgesamt, gewährt. Dies hat unter anderem zur Folge, dass

- zu Beginn der Prüfung alle Aufgaben komplett ausgeteilt werden,
- keine Pausen zwischen den einzelnen Aufgaben angesetzt werden,
- die Prüflinge die Reihenfolge der Bearbeitung einzelner Aufgaben frei wählen können,
- die Prüflinge keine Zeitvorgaben für die einzelnen Aufgaben erhalten und von der Aufsicht nur der Ablauf der Gesamtprüfungszeit überwacht wird.

Allerdings werden zur Orientierung für die Prüflinge die vormals für die einzelnen Aufgaben vorgege-

benen verbindlichen Bearbeitungszeiten als „empfohlene Bearbeitungszeit“ auf den Deckblättern der jeweiligen Aufgaben angeführt. Das Drucken erfolgt weiterhin außerhalb der Prüfungszeit. Diese Information sollten die Ausbilder in den Betrieben an die Auszubildenden weitergeben. Weitere Informationen stellen wir auf unserer Internetseite unter www.ihk-nordwestfalen.de/PO1952 bzw. P02132 zur Verfügung.

b) Abschlussprüfung Sommer 2010 in den Büroberufen mit aktualisierter Datensammlung „NEUPRA 2010“

Die Datensammlung „NEUPRA“, die der Abschlussprüfung im Fach Informationsverarbeitung in den Ausbildungsberufen Bürokaufmann/-frau und Kaufmann/-frau für Bürokommunikation zugrunde liegt, wurde vom Fachausschuss aktualisiert und kommt bereits in der Sommerprüfung 2010 zur Anwendung. Im Zuge der Überarbeitung wurden die bisher separat herunter zu ladenden Vorlagen-

dateien für die Textverarbeitung nunmehr in die Datensammlung integriert. Diese werden künftig automatisch mit der Datensammlung NEUPRA 2010 heruntergeladen und stehen damit den Prüflingen zur Verfügung. Die bisherigen Vorlagendateien wurden inhaltlich nicht geändert. Selbstverständlich sind diese Dateien nicht nur für Prüfungen gedacht, sondern ebenso für vorbereitende Übungen. Sie sind damit auf der Homepage der AKA frei zugänglich (www.ihk-aka.de). Weitere Informationen stellen wir auf unserer Internetseite unter www.ihk-nordwestfalen.de/PO1952 bzw. P02132 zur Verfügung.

c) AKA-Informationen für die Büroberufe überarbeitet

Die AKA-Informationen Nr. 26 und 27 für die Berufe Bürokaufmann/-frau und Kaufmann/-frau für Bürokommunikation wurden neu aufgelegt und die seit Einführung bundeseinheitlicher Abschlussprüfungen im Sommer 2007 eingetretenen Änderungen in die von AKA

und ZPA Nord-West für die beiden Ausbildungsberufe bereitgestellten Prüfungen aufgenommen. Die Regelungen der jeweiligen Verordnung über die Berufsausbildung für die Zwischenprüfungen und die schriftlichen Abschlussprüfungen sowie für das Prüfungsfach Informationsverarbeitung werden anschaulich erklärt. Anhand von Musteraufgaben werden unterschiedliche Aufgabentypen, die Merkmale handlungsorientierter Aufgaben und speziell auf jeden der genannten Ausbildungsberufe bezogene Prüfungsaufgaben vorgestellt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf „handlungsorientierten, ungebundenen und gebundenen Prüfungsaufgaben“. Die AKA-Informationen Nr. 26 und 27 für die Ausbildungsberufe Bürokaufmann/-frau und Kaufmann/-frau für Bürokommunikation können beim U-Form Verlag bestellt werden. Einen Flyer und das Bestellformular haben wir unter www.ihk-nordwestfalen.de/PO1952 bzw. /P02132 zum Download bereit gestellt.

Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen **B e k a n n t m a c h u n g**

Abschlussprüfung für kaufmännische und
industriell-technische Ausbildungsberufe
- Winter 2010/2011 -

Zur Winterprüfung 2010/2011 werden gem. § 43 Abs. 1 Ziffer 1 Berufsbildungsgesetz (BBiG) alle Auszubildenden zugelassen, deren vertraglich vereinbarte Ausbildungszeit bis zum 31. März 2011 endet.

Anmeldeschluss ist der **10. September 2010**.

Aufgrund anderer Prüfungsverfahren (Projektarbeiten) müssen von dieser Regelung die Auszubildenden in den Ausbildungsberufen Mechatroniker, Mediengestalter Bild und Ton, Verfahrensmechaniker Beschichtungstechnik, IT-Berufe, Industriekaufmann/-frau und Kaufmann/- frau für Versicherungen und Finanzen ausgenommen werden. Hier ist der

Anmeldeschluss der **31. Juli 2010**.

Für Auszubildende in den neuen Metall- und Elektroberufen, bei denen der Ausbildungsbetrieb die Variante 1 (betrieblicher Auftrag) für den praktischen Teil der Abschlussprüfung gewählt hat, ist der

Anmeldeschluss der **31. Juli 2010**.

Die Anmeldevordrucke werden den Ausbildungsbetrieben von der Industrie- und Handelskammer rechtzeitig zugestellt.

Anträge

gemäß § 8 Abs. 1 und 2 BBiG (Abkürzung der Ausbildungszeit),
gemäß
§ 45 Abs. 1 BBiG (vorzeitige Zulassung) und gemäß
§ 45 Abs. 2 und 3 BBiG (Zulassung im Ausnahmefall = Externe)
sind bis spätestens

31. Juli 2010,

für die gen. Berufe mit Projektarbeiten / betriebliche Aufträge bis
spätestens

31. Mai 2010

bei der Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen in

48151 Münster, Sentmaringer Weg 61,
45894 Gelsenkirchen, Rathausplatz 7,

einzureichen, sofern die Zulassung zur Abschlussprüfung Winter
2010/2011 erfolgen soll.

Anträge, die nach den vorgenannten Terminen eingehen, können
für die Zulassung zur Abschlussprüfung Winter 2010/2011 nicht
mehr berücksichtigt werden.

Münster, den 19. März 2010

Karl-Friedrich Schulte-Uebbing
(Hauptgeschäftsführer)

Wie Sie noch mehr über Ihre Lehrstellenbewerber erfahren können....

Wie jedes Jahr stellt sich Aus-
bildungsbetrieben die Frage, auf
welcher Grundlage sie bei der
Auswahl der Bewerber die richtige
Entscheidung treffen. Der persön-
liche Kontakt und Praktika spielen
neben den Zeugnissen oftmals eine
wichtige Rolle aber darüber hin-
aus, gibt es eine weitere
Möglichkeit Informationen zu
erhalten.

In vielen Schulen wurde mittler-
weile der „Berufswahlpass“ einge-
führt. Dabei handelt es sich um
einen Ordner, in den jeder einzelne
Schüler Materialien einfügt, die
mit seinem Berufswahlprozess im
Zusammenhang stehen. Dazu
gehören schulische Arbeitsblätter,
aber auch individuelle Beschei-
nungen und Zeugnisse über
ehrenamtliche Tätigkeiten oder
Praktika.

Die Schulen, die den Berufs-
wahlpass in der Regel ab Klasse 8
oder 9 einsetzen, haben in vielen
Fällen ihre Berufsinformations-
angebote überarbeitet und er-
weitert, was eine erfreuliche
Entwicklung ist.

Der Ordner wird zur Berufsvor-
bereitung an Schulen eingesetzt.
Es besteht auch die Möglichkeit,
dass Sie als Betrieb diese Mappe
einsehen, wenn der Jugendliche
zustimmt. Bei Vorstellungsges-
prächen können Sie sich vom
Bewerber ausgewählte Unterlagen
wie z.B. Stärke-/Schwächen,
Selbst-/Fremdeinschätzung oder
das persönliche Kompetenzprofil
mitbringen lassen. Das eröffnet
Ihnen Anregungen für Ihr Ge-
spräch.

Im Rahmen von Schülerpraktika
haben sie die Möglichkeit, die für
Sie relevanten Kapitel ausführ-
licher zu besprechen. Fragen Sie
doch bei Ihren Praktikanten nach,
ob sie eine solche Mappe führen
und diese einmal mitbringen kön-
nen.

Auf diesem Weg bekommen Sie
weitere Informationen und signali-
sieren den Schulen, dass der
Berufswahlpass auch von den
Ausbildungsbetrieben wahrge-
nommen und nachgefragt wird.
Die schulische Berufsorientierung
wird dadurch weiter verbessert.

Auf Augenhöhe – Die Qualitäts- sicherungssysteme der beruf- lichen Bildung stehen denen der Hochschulen in nichts nach

Das Bundesministerium für Wirt-
schaft und Technologie hat eine
Studie zum Thema „Vergleich der
Qualitätssicherungssysteme in der
beruflichen und akademischen
Bildung“ der Prognos AG und des
Centrums für Hochschulent-
wicklung (CHE) veröffentlicht
(www.bmwi.de).

Die Studie unterstreicht die
Gleichwertigkeit der Qualitäts-
sicherungssysteme in der beruf-
lichen und akademischen Bildung.
Sie leistet damit einen wertvollen
Beitrag zur Vertrauensbildung und
zur Versachlichung der Diskussion
zwischen der Hochschuleseite und
der beruflichen Bildung. DIHK und
ZDH werten die Ergebnisse der
Studie als wichtige Klarstellung.
Sie belege nicht nur das hohe

Qualitätsniveau der beruflichen
Fortbildung. Sie dokumentiere
auch die vielschichtige und um-
fangreiche Qualitätssicherung der
Bildungsträger im Bereich der
beruflichen Bildung. Auch wenn
Qualitätssicherung nur mittelbar –
über gegenseitiges Vertrauen in
die Lernergebnisse eines beruf-
lichen oder akademischen Ab-
schlusses – einen Beitrag zur Dis-
kussion um Gleichwertigkeit lie-
fern kann, sehen sich die beiden
Kammerorganisationen durch die
Studie in ihrer Auffassung unter-
stützt, dass akademische und
berufliche Abschlüsse auf glei-
chem Niveau im Deutschen Qua-
lifikationsrahmen (DQR) eingeord-
net werden müssen. Die
Autorinnen von Prognos AG und
dem Centrum für Hochschulent-

wicklung (CHE) haben in ihrem „Vergleich der Qualitätssicherungssysteme in der beruflichen und akademischen Bildung“ die bestehenden Konzepte synoptisch gegenübergestellt. Dabei wird folgendes deutlich:

- Beide Bildungsbereiche verfügen über sehr umfangreiche aber unterschiedliche Qualitätssicherungsinstrumente. Im Bereich der beruflichen Fortbildung stehen die streng formalen Neuordnungsverfahren im Vordergrund, im Hochschulbereich wird die Qualität der Studiengänge individuell und profilbezogen geprüft und entwickelt.
- In beiden Bildungsbereichen werden zunehmend umfassende institutionelle Qualitätssicherungssysteme eingeführt, die eine kontinuierliche qualitative Verbesserung sicherstellen.
- Eine Übertragung oder Anpassung der historisch gewachsenen Qualitätssicherungssysteme an den jeweils anderen Bereich ist hingegen weder möglich noch erforderlich.

In dem Gutachten werden auch die Arbeitsmarktpotenziale verglichen. Die Ergebnisse unterstreichen die Gleichwertigkeit. Sowohl akademische Abschlüsse als auch solche der beruflichen Fortbildung leisten

heute einen wesentlichen Beitrag zur Beschäftigungsfähigkeit. Auch hängen hohe Einkommen heute nicht mehr von einem akademischen Abschluss ab. So wird bei der tariflichen Eingruppierung bereits verstärkt die tatsächliche Tätigkeit und nicht ausschließlich der formale Bildungsabschluss zu Grunde gelegt. In vielen Berufssparten sind daher akademisch oder beruflich qualifizierte Fachkräfte gleichermaßen erfolgreich und erzielen vergleichbar hohe Einkommen. Die Forscherinnen bescheinigen beiden Bildungsbereichen ein ähnlich hohes Niveau der Qualitätssicherung. Die Ergebnisse der Studie sollten daher genutzt werden, um das Vertrauen in die Qualität des jeweils anderen Bildungsbereichs und dadurch auch die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung zu erhöhen. Prognos und CHE empfehlen einen nationalen Dialog der Bildungsbeiräte, beispielsweise im Rahmen der derzeitigen Diskussion um den deutschen Qualifikationsrahmen (DQR). Gemeinsam könnten dort Mindestanforderungen für die Qualität der Bildungsabschlüsse und für Instrumente zur Sicherung dieser Qualität vereinbart werden, beispielsweise durch die wechselseitige Einbindung in Akkreditierungs- bzw. Neuordnungsverfahren.

Informationen zur Bewerberauswahl

„So finden Sie den passenden Azubi!“

Der Anteil der Leistungen der Mitarbeiter am Erfolg eines Unternehmens mag in den einzelnen Branchen unterschiedlich gewichtet werden – er ist in keinem Unternehmen jedoch unbedeutend. Mitarbeiter, und dazu gehören auch die Auszubildenden, sind für jedes Unternehmen eine wertvolle Ressource. Die richtige Auswahl bestimmt deshalb über Erfolg und Ergebnis der weiteren Zusammenarbeit. Wachsende Anforderungen an die Qualifikation der Auszubildenden schlägt sich immer mehr in den neuen und modernisierten Ausbildungsordnungen nieder. Damit steigen gleichzeitig die Anforderungen in der Ausbildung. Mit der Entscheidung für Ausbildung sind für Unternehmen weitreichende Konsequenzen verbunden, deren posi-

tive Wirkungen umso größer sind, je gezielter die Bewerberauswahl erfolgt.

Die IHK hat deshalb die Erfahrungen von Personalberatungsgesellschaften, Juristen und vielen Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen und Unternehmensstrukturen bei der Auswahl und Einstellung von Auszubildenden zusammengefasst und stellt Ausbildungsbetrieben diesen kleinen Leitfaden als praktische Hilfe für das Führen von Bewerbergesprächen zur Verfügung.

Den Leitfaden sowie weitere Hilfen für die Bewerberauswahl finden Sie unter: www.ihk-nordwestfalen.de/P02616

Ausbildungsverträge 2009: Wenige Berufe dominieren

349 duale Ausbildungsberufe gibt es zurzeit – von A wie Änderungsschneider/-in bis Z wie Zweiradmechaniker/-in, doch konzentrieren sich seit Jahren die Ausbildungsverhältnisse auf nur wenige Berufe. Dieser Trend hat sich auch 2009 weiter fortgesetzt: Drei Viertel aller neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge (insgesamt 566.004) entfallen auf nur 44 Berufe, was einem Anteil von nur

rund 12 % des gesamten Spektrums entspricht. Bei den jungen Frauen ist die Konzentration auf wenige Berufe besonders stark ausgeprägt. Dies ergibt eine **Analyse des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB)** der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge 2009 – veröffentlicht in der BIBB-Fachzeitschrift „Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis – BWP“ (Heft 1/2010).

Wie kommt der Schokohase in den Supermarkt?

DIHK-Publikation zeigt die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten im Handel

Wie kommen frische Trauben aus Südafrika in den heimischen Obstkorb? Wer sorgt dafür, dass deutsche Autos auch im Ausland reißenden Absatz finden? Und warum gibt es zu Ostern genügend Schokohasen im Supermarktregal? An den Antworten auf diese Fragen ist der deutsche Handel entscheidend beteiligt. Fast alle Waren, die aus Deutschland exportiert oder hierher importiert werden, gehen durch die Hände des Groß- und Außenhandels. Für die Weiterverteilung an die einzelnen Endkunden sorgt dann der Einzelhandel. „Dazwischen“ stellen Logistiker die Lieferung an den richtigen Ort zur richtigen Zeit sicher. Hinter all diesen Prozessen stehen sehr viele Menschen, die als Kauflente, Verkäuferinnen, Lageristen, für einen reibungslosen Ablauf und kompetente Beratung sorgen. Deswegen ist die Handelsbranche auch eine der ausbil-

dungsintensivsten Branchen. Allein die Ausbildung zum Groß-, Außen- oder Einzelhandelskaufmann bietet fast 120.000 jungen Menschen einen Start ins Berufsleben. Dazu kommen über 90.000 Auszubildende zum Verkäufer, Floristen, Drogisten, Buchhändler oder Fachlageristen. Damit werden mehr als 12 % aller Ausbildungsplätze in Deutschland von der Handelsbranche gestellt.

Die Publikation „Ausbildungsprofile im Handel“ (20 Seiten) nimmt Sie mit auf eine interessante Tour durch die Handelswelt und führt die vielfältigen Ausbildungsprofile einer Branche vor, mit der wir alle fast täglich in Berührung kommen. Sie ist zum Preis von 2,50 € zu beziehen beim DIHK Publikationen Service, Eichelkampstr. 2, 53340 Meckenheim oder unter www.dihk.de/Publikationen.

Impressum:

Herausgeber: IHK Nord Westfalen, Postfach 40 24, 48022 Münster, Sentmaringer Weg 61, 48151 Münster, Telefon (02 51) 707-0, Telefax (0251) 70 73 25, Standorte der IHK in Bocholt und Gelsenkirchen: Rathausplatz 7, 45894 Gelsenkirchen, Post: 45877 Gelsenkirchen, Telefon (02 09) 388-0, Telefax (02 09) 388-101, Postfach 16 54, 46366 Bocholt, Willy-Brandt-Str. 3, 46395 Bocholt, Telefon (0 28 71) 99 03-0, Telefax (0 28 71) 99 03-30, <http://www.ihk-nordwestfalen.de>, <http://www.ihk-bildung.de>. Schriftleitung: Michael Vornweg, Herstellung: Druckerei Joh. Burlage, Kiesekampweg 2, 48157 Münster. Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, und als solche kenntlich gemachte Zitate geben nicht unbedingt die Meinung der Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen wieder. Der Bezugspreis ist im Jahresbeitrag der IHK Nord Westfalen enthalten.